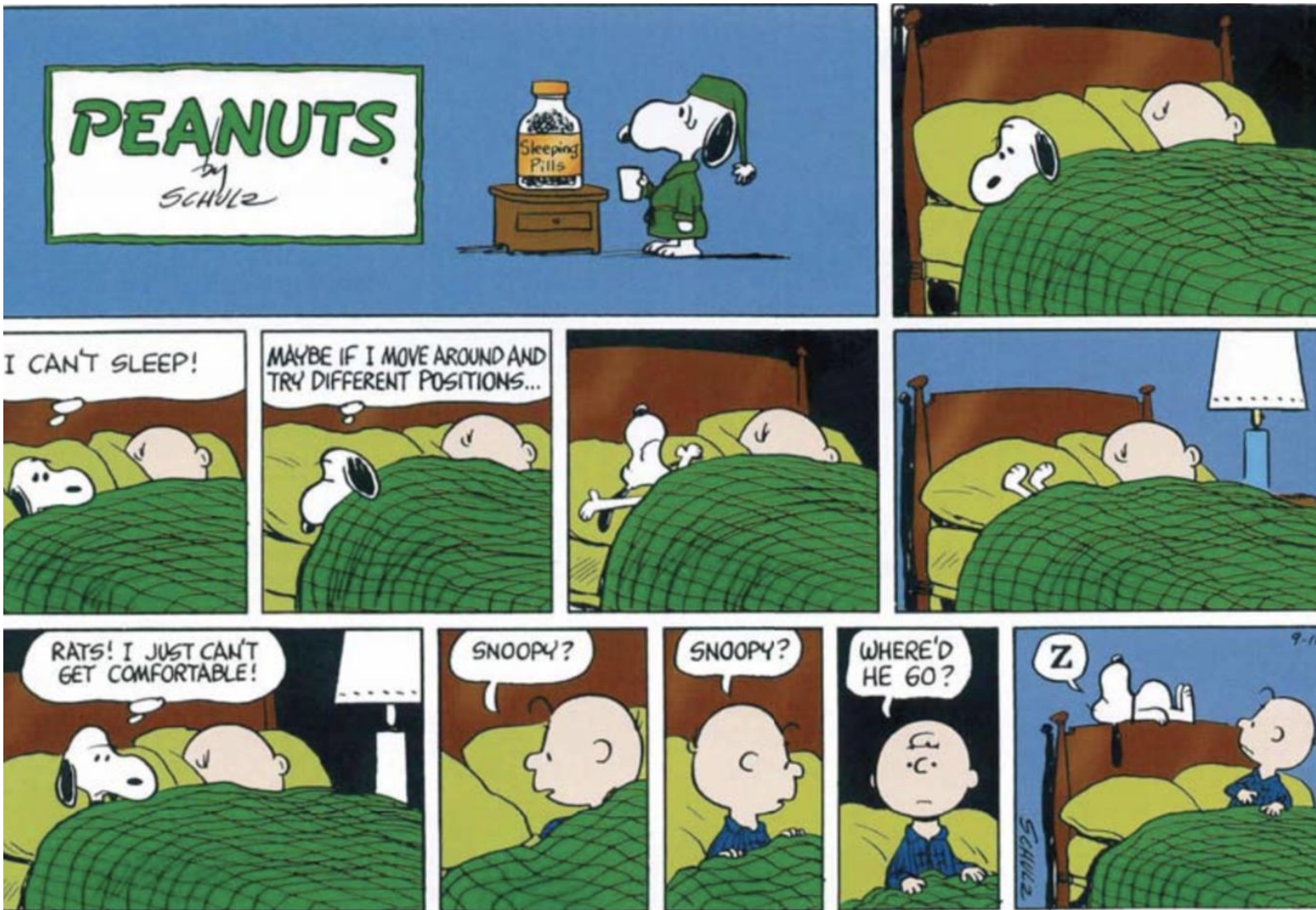


Dekubitusprävention gemeinsam mit Betroffenen gestalten

Basler Dekubitus- und Wundseminar 2020

Nicole Brüll, Pflegeexpertin PFV, Chirurgie 7.2

21. Januar 2020



Quelle: Schulz, C. M.: Celebrating Peanuts 60 Years, Andrews McMeel Publishing, LLC, Kansas City, Sidney, London, 2009, S. 172.

Bedeutung und Folgen

- Ein Dekubitus ist ein unerwünschtes Ereignis einer Hospitalisierung. Die Häufigkeit, im Zusammenhang mit einer pflegerisch-medizinischen Versorgung, dient international als Indikator der Betreuungsqualität. Betroffene erleiden durch Dekubitus Schmerzen und Minderung der Lebensqualität. (Hietanen, 2006)
- Für das Spital entstehen durch Dekubitus Mehrkosten auf Grund von kostenintensiven Behandlungsmassnahmen und längerer Liegedauer. (Demarré et al., 2015)

Ziel Dekubitusprävention

Alle Personen mit einem Dekubitusrisiko erhalten wirksame Massnahmen, um einen Dekubitus zu vermeiden oder die Verschlechterung eines Dekubitus zu verhindern.

... Aber wie?



www.shutterstock.com • 1394745341

Patientenedukation

- Ein Ausbau der Präventionsprogrammen durch Patientenedukation und Schulungen der Mitarbeiter zur Dekubitusprävention wird in der Literatur empfohlen (Demarré et al., 2015)
- Die Patientenedukation unterstützt Patienten und Angehörige in ihrem Selbstmanagement, durch Übernahme von Verantwortung in ihrer Selbständigkeit und Förderung der Reflexion (Anderson & Funnell, (2010)

Grundlage Patientenedukation

- Pädagogisch/Psychologische Massnahme mit dem Ziel einer Verbesserung des Gesundheitszustandes und der gesamten Lebenssituation zu erreichen
- Wissensvermittlung, Fähigkeiten erlernen, Verhalten aneignen



(Praxisentwicklung Pflege USB, 2019)

Mikroschulungen

- Patientenedukation in Form von Mikroschulungen



Schulungssequenzen von 15-30 Minuten, Anzahl und Wiederholungen von einzelnen Schulungseinheiten richten sich nach den Fähigkeiten der Betroffenen oder deren Angehörigen

(Praxisentwicklung Pflege USB, 2019)

Ablauf Mikroschulung

- Schulung in einer störungsfreien Umgebung
- Termin vereinbaren, allenfalls bereits Schulungsmaterial abgeben
- Wichtige Punkte werden schriftlich abgeben
- Aktiver Teil der Schulung soll mehrheitlich durch Betroffener oder Angehörige übernommen werden
- Fokussierte Anamnese: Vorerfahrung, Vorwissen, Haltung, Barrieren, Ressourcen
- Überprüfung der Zielvereinbarungen und der Selbstwirksamkeit durch Empfänger der Schulung
- Austrittsplanung und Nachsorge

(Praxisentwicklung Pflege USB, 2019)

Zielsetzung Mikroschulung Dekubitusprävention



Betroffene und deren Bezugspersonen kennen ihre individuellen Risikofaktoren und können daraus die notwendigen Massnahmen zur Verhinderung eines Dekubitus ableiten.

«There is no single factor which can explain pressure ulcer risk... rather a complex interplay of factors which increase the probability of pressure ulcer development.»

(Coleman et al., 2013)

... Aber

Risikofaktoren im Prozess der Dekubitusentstehung



Wie lange Druck und Scherkräfte einwirken müssen, um Schädigung zu bewirken, hängt stark von den individuellen Risikofaktoren der Person ab!

Extrinsisch:

- Druck
- Scherkräfte
- Mikroklima
- Reibung

Intrinsisch:

- Durchblutungsstörung
- Schlechter Ernährungszustand
- Verminderte Wahrnehmung
- Erhöhte Hautfeuchtigkeit

Massnahmen Dekubitusprävention

- **Das wichtigste ist, dass der Druck nicht lange wirken kann!**



shutterstock.com • 484080571



Positionswechsel, Mobilisation

Patientensicht



- Individuelle Lebensweisen der Betroffenen und Angehörigen beeinflussen die Bereitschaft Präventionsmassnahmen durchzuführen
- Betroffene wollen in die Entscheidung für Zielsetzungen und Massnahmen zur Dekubitusprävention einbezogen werden
- Beschwerden der Betroffenen (Bsp.: Schmerzen) beeinflussen das Verhalten der Betroffenen und ihrer Angehörigen und müssen individuell behandelt werden

(Ledger, Worsley, Hope, & Schoonhoven, 2020)

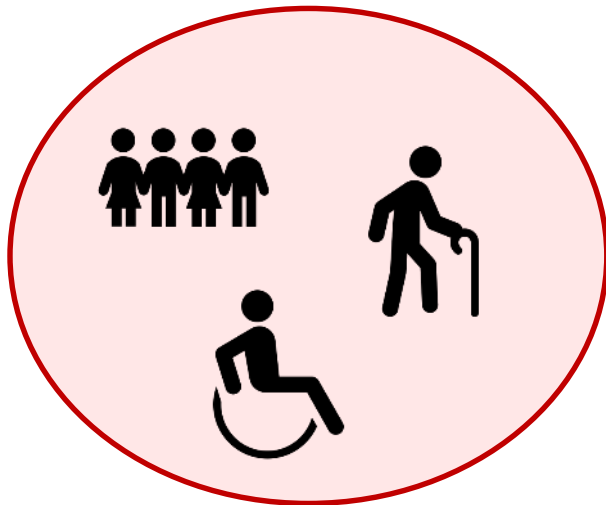
Tipps und Tricks für den Praxisalltag

- Patienten und Bewohner mit einem Dekubitusrisiko zum Positionswechsel auffordern und/oder anleiten
- Angehörige über das individuelle Dekubitusrisiko der Patienten/Bewohner informieren
- Hilfsmittel als Erinnerung einsetzen (Wecker, Post-it Zettel)
- Hautkontrolle in die Körperpflege integrieren
- Zur Positionsunterstützung im häuslichen Umfeld Duvets, Sofakissen etc. verwenden

Schlussfolgerung



Behandlungsteam



Betroffenen und pflegende Angehörige



- Wissenserwerb zum Thema Dekubitus
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Behandlungsteam und Betroffenen
- Sensibilisierung zum Thema Dekubitus und Dekubitusprävention

Take Home Message



www.shutterstock.com • 794460844

Acknowledgements

- Dr. Susanne Knüppel Lauener, Leiterin Abteilung Praxisentwicklung Pflege, Universitätsspital Basel
- Projektteam, Erarbeitung Inhalt Mikroschulung zur Dekubitusprävention

Literatur

- Anderson, R. M., & Funnell, M. M. (2010). Patient empowerment: myths and misconceptions. *Patient Education and Counseling*, 79(3), 277-282. doi:10.1016/j.pec.2009.07.025
- Coleman, S., Gorecki, C., Nelson, E. A., Closs, S. J., Defloor, T., Halfens, R., . . . Nixon, J. (2013). Patient risk factors for pressure ulcer development: systematic review. *International Journal of Nursing Studies*, 50(7), 974-1003. doi:10.1016/j.ijnurstu.2012.11.019
- Demarre, L., Verhaeghe, S., Annemans, L., Van Hecke, A., Grypdonck, M., & Beeckman, D. (2015). The cost of pressure ulcer prevention and treatment in hospitals and nursing homes in Flanders: A cost-of-illness study. *International Journal of Nursing Studies*, 52(7), 1166-1179. doi:10.1016/j.ijnurstu.2015.03.005
- Hietanen, H. (2006). Science and Practice of Pressure Ulcer Management. *Pressure Ulcer Patients' Quality of Life from a Nurse's Perspective. Chapter: Science and Practice of Pressure Ulcer Management*. Marco Romanelli, George Cherry, Michael Clark, Denis Colin und Tom Defloor (Ed.). Springer London: London.
- Ledger, L., Worsley, P., Hope, J., & Schoonhoven, L. (2020). Patient involvement in pressure ulcer prevention and adherence to prevention strategies: An integrative review. *International Journal of Nursing Studies*, 101, 103449. doi:10.1016/j.ijnurstu.2019.103449
- Praxisentwicklung Pflege USB. (2019). *Rahmenkonzept für Mikroschulungen*. Universitätsspital Basel: Praxisentwicklung Pflege, Ressort Pflege/MTT.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Nicole Brüll

Chirurgie 7.2

Universitätsspital Basel

nicole.bruell@usb.ch